

Joint-Study Auslandssemester WS 2013

University of Oklahoma

Rechtswissenschaften

Liebe Studierende!

Im Wintersemester 2013 war ich im Rahmen von Joint Study in den USA, genauer in Oklahoma. Da ich Rechtswissenschaften studiere und ich unbedingt Kurse an der Law School besuchen wollte, entschied ich mich für die Universität in Oklahoma, die zu den besten öffentlichen Universitäten der USA zählt. Auch wenn der Bundesstaat nicht der aufregendste ist, liegt dieser doch sehr zentral und man kann bspw. mit dem Auto in andere Bundesstaaten wie Texas, New Mexico etc. fahren. Weiteres ist der Campus wirklich wunderschön. Es gibt ein riesiges Fitnesscenter, welches man gratis nutzen kann, eine Schwimmhalle, eine Mensa, die viel Auswahl bietet, Tennisplätze und noch vieles mehr. Diese sechs Monate waren die Beste Zeit und Erfahrung, die ich in meinem Leben bisher gemacht habe.

### Ankunft und Abholung am Studienort

Alle internationalen Studenten mussten aufgrund der Einführungswoche schon ca. eine Woche vor Semesterbeginn (Mitte August) in Norman (so heißt der Ort, in dem die Universität liegt) sein. Ich bin zwei Tage davor nach Oklahoma gereist. Da eine Freundin von mir ein Jahr zuvor an derselben Universität studierte, gab sie mir die Email Adresse von einem Freund, der dort lebt und neuen internationalen Studenten immer hilft. Bei ihm habe ich mich dann auch via Facebook gemeldet. Er hat für mich und für zwei weitere Studierende, die auch ein Semester in Oklahoma waren, sowohl die Abholung als auch Übernachtung organisiert. Das war wirklich sehr nett und auch praktisch, so mussten wir uns kein Taxi nehmen und auch kein Hotel suchen. Ich bin ihm heute noch sehr dankbar dafür. Viele andere Studenten wurden auch von Amerikanern abgeholt, die den internationalen Studenten zu Beginn helfen. Einige übernachteten in einem Hotel (Sooner Legends). Grundsätzlich braucht man sich um die Abholung/Übernachtung keine Sorgen machen, da Wochen vor dem Semesterbeginn eine Facebookseite erstellt wird, wo Infos über Unterbringungsmöglichkeiten etc. gegeben werden.

### Unterbringung

Bei der Unterbringung gibt es preislich drei verschiedene Möglichkeiten (Tradition Square East oder West, Kraettli Apartments und Residence Hall). Ich hab mich für die „mittlere

Variante“ Tradition Square entschieden. Es gibt Tradition East und West. Ich wurde East zugeteilt. West liegt ca 10 Minuten zu Fuss von East entfernt. Die Lage vom Apartment war perfekt, da ich nur 3-4 Minuten zu Fuss zur Law School hatte. Auch die meisten anderen Internationals lebten in Traditions. Ich war von diesem Apartment begeistert. Wir wohnten dort zu viert. Mädels und Jungs wohnen getrennt. Es gibt 2 Bäder für jeweils 2 Personen. Jeder hat ein eigenes, kleines Zimmer. Von der Größe her völlig ausreichend. Küche, Waschmaschine, Trockner, Sofa und Fernseher, dh alles was man benötigt, ist vorhanden. Ich kann Tradition Square nur wärmstens weiterempfehlen. Weiteres gibt es in dieser Anlage einen Pool, ein kleines Fitnesscenter, einen Volleyball- und Basketball Platz. Vom MainCampus ist Tradition East zu Fuss ca. 20 Minuten entfernt. Es gibt auch eine Busverbindung, die jedoch nicht mit den Grazer Öffis zu vergleichen ist. Die Kosten belaufen sich auf ca €1400 für vier Monate.

Eine billigere Wohnmöglichkeit sind die Kraettli Apartments, die sich in der Nähe von Traditions Square East befinden. Diese Variante war deshalb nichts für mich, da man dort oft zu zweit in einem Zimmer wohnt. Außerdem sind diese Apartments nicht so gut ausgestattet wie in Traditions. Der Vorteil ist natürlich, dass Kraettli ca. €800 kostet, also wesentlich billiger als die Traditions Apartments.

Die letzte Möglichkeit ist die Residence Hall. Für diese Variante haben sich die wenigstens Internationals entschieden. Von den Kosten her ist die Residence Hall am teuersten (um die €2000). Dort leben vorwiegend Amerikaner (vor allem Erst- und Zweitsemestriges). Des Weiteren befinden sich diese Dorms direkt am Main-Campus, was auch sehr praktisch ist.

## Kurse

### International Law Foundations (6060, Law School)

Diesen Kurs habe ich an der Law School besucht. International Law Foundations ist gleichwertig mit Völkerrecht hier in Graz. Der Kurs fand dreimal pro Woche für 50 Minuten statt. Zu jeder Einheit musste man eine gewisse Anzahl an Seiten lesen und vorbereiten. Das war sehr viel. Auch das Buch, welches wir hatten, war aufgrund der Fachbegriffe nicht sehr leicht zu verstehen. Am Ende gab es eine schriftliche Klausur, die drei Stunden gedauert hat. Ein Vorteil war, dass es ein “Open Book Exam” war, dh man durfte alle Unterlagen, auch das Buch verwenden. Der Kurs ist auf jeden Fall nicht zu unterschätzen, man muss schon etwas dafür tun, um eine positive Note zu erhalten. International Law Foundations wurde mir als Fachprüfung aus Völkerrecht angerechnet.

### International Human Rights (6050, Law School)

Auch dieser Kurs war an der Law School. International Law Foundations und International Human Rights wurde von derselben Professorin unterrichtet. Einige Themengebiete überschneiden sich mit International Law Foundations. Hier lernte man über die verschiedenen

Internationalen Abkommen und Verträge des Menschenrechts. Dieser Kurs war gleich aufgebaut wie International Law Foundations (drei mal pro Woche jeweils 50 Minuten, gewisse Anzahl an Seiten war zu lesen). Die Klausur war von der Dauer gleich wie bei International Law Foundations und auch ein "Open Book Exam". Grundsätzlich habe ich mir von diesem Kurs ein wenig mehr erwartet. Es wurde sehr viel Theorie durchbesprochen, der Schwerpunkt von Professor war es, aus den Verträgen in den Einheiten vor- bzw abzulesen. Dennoch lernte ich einiges über die Menschenrechte. Ich konnte mir diesen Kurs als Wahlpflichtfach für den 3.Abschnitt anrechnen lassen.

### American Federal Government (1113, Political Science)

Dieser Kurs bzw eigentlich war es eine Vorlesung für Erst- Zweitsemestrige, fand am Political Science Institut statt. Diese Vorlesung fand zweimal pro Woche statt. Man musste diese Einheiten nicht verpflichtend besuchen. Zu dieser Vorlesung gab es auch noch eine sogenannte "Discussion", die auch einmal pro Woche stattfand. Dort wurden die Themen in Gruppen diskutiert. Auch hier war einiges zu tun, man musste eine Arbeit über ein beliebiges politisches Thema von mindestens 5 Seiten schreiben, dazu 5 verschiedene Personen über deren Meinung des Themas befragen und noch zusätzlich einen „Advocacy Plan“ verfassen, dh Änderungs-/Verbesserungsvorschläge über das geschriebene Thema ausarbeiten. Außerdem gab es drei Tests. Der Letzte davon war ein Multiple Choice Test, der meiner Meinung nach sehr schwer war. Generell fand ich den Kurs sehr aufwändig und es war während dem Semester mehr zu tun als für die zwei Law Kurse. American Federal Government ließ ich mir als Freies Wahlfach für den zweiten Abschnitt anrechnen (es wäre aber auch möglich gewesen, diesen Kurs für den dritten Abschnitt anrechnen zu lassen).

### Individual Fitness:

Zu guter Letzt habe ich noch einen Sportkurs besucht. Dieser fand zwei Mal pro Woche statt. Insgesamt musste man 30 Minuten selbständig trainieren. Darüber wurde ein Protokoll geführt und der Betreuer kontrollierte dieses regelmäßig und bewertete es mit Punkten. Die wichtigste Voraussetzung für eine positive Absolvierung war, dass man nicht öfter als 6-mal fernblieb. Der Sportkurs wurde mir als Freies Wahlfach für den zweiten Abschnitt angerechnet.

### Versicherung

Mein Tipp ist es, schon im Vorhinein eine Versicherung abzuschließen. Ich entschloss mich für die Reiseversicherung von STA Travel. Die wurde auch von der University of Oklahoma akzeptiert. Die Kosten beliefen sich auf ca. €370 und es wird empfohlen, eine englische

Version mitzunehmen, da man die Versicherung auch vor Ort vorweisen muss. Falls man sich für eine andere Reiseversicherung entschließt, ist es wichtig, dass man sich vorher beim Koordinator aus Oklahoma informiert, ob die Versicherung von der Universität auch wirklich akzeptiert wird. Es besteht auch die Möglichkeit, direkt von der dortigen Universität eine Versicherung zu nehmen.

## Tipps

Verkehrsmittel: Grundsätzlich ist es so, dass man direkt am Campus gut zu Fuss unterwegs ist, sofern einem das viele Gehen nichts ausmacht. Es gibt auch eine Busverbindung. Mit dem Bus kommt man direkt zum Main-Campus. Die Busse fahren allerdings nur zwei- dreimal pro Stunde. Viele Internationals haben sich ein Fahrrad gekauft, das man bspw. bei Walmart (Einkausgeschäft) recht günstig (\$60 aufsteigend) bekommt. In den ersten zwei Wochen kann es auch sein, dass man beim Clubhouse (Tradition Square East und West) gratis Fahrräder oder sogar Küchenmaterial bekommt. Also unbedingt darauf achten. Da kann man sich einiges an Geld, vor allem für Küchenutensilien, sparen. Natürlich ist es praktisch, wenn man ein Auto hat. Ich persönlich kenne niemanden, der sich für ein Semester ein Auto gekauft hat. Wenn man sich zusammen tut, zahlt es sich aber auf jeden Fall aus eines zu mieten, wenn man in andere Orte/Bundesstaaten fahren will. Ich hab zweimal ein Auto gemietet und das war wirklich klasse (meistens über ebookers.at gebucht).

Bücher: Die Bücher sind wirklich teuer, vor allem an der Law School. (\$70 und aufsteigend). Da eine Freundin und ich dieselben Kurse besucht haben, entschlossen wir uns die Bücher gemeinsam zu kaufen. Wir sind damit sehr gut zu Recht gekommen. Ansonsten kann man auch auf „amazon.at“ nachschauen, da bekommt man die Bücher oft billiger bzw „secondhand“.

Essen: Lebensmittelgeschäfte sind in Norman ohne Auto sehr schwer erreichbar. Es fährt zwar ein Bus, aber ich hab diese Strecke nie ausprobiert, da die Fahrt ewig gedauert hätte. Ich bin meistens einmal pro Woche mit einem Bus, der extra für Internationals organisiert wird, mitgefahren und hab dann immer für eine Woche voraus eingekauft. Die zweite Möglichkeit war, dass man am Sonntag mit freiwilligen Helfern einer Kirchenorganisation mitgefahren ist. Man kommt auf jeden Fall zu Lebensmittel, auch wenn man kein Auto besitzt. Wenn man selber eher nicht kochen möchte, gibt es auch eine Art Mensa („Couch Restaurant). Dort gibt es recht viel Auswahl (Italienisch, Mexikanisch, Chinesisch..). Vom preislichen recht günstig (25 Mahlzeiten um ca \$240). Ich hab es jedoch bevorzugt, selber zu kochen und war deshalb nur einmal dort.

Freizeit: Football wird in Oklahoma ganz groß geschrieben. Mein erstes Footballspiel als Zuschauerin war auf jeden Fall eines der vielen Highlights am ganzen Auslandssemester. Erstens ist das Team der University of Oklahoma wirklich gut, zweitens ist die Stimmung großartig. Ich kann nur jedem empfehlen unbedingt zu einem Spiel zu gehen. Ihr werdet es auf gar keinen Fall bereuen. Die Atmosphäre ist einzigartig. Auch an einem Basketballspiel der „Thunder“ (so heißt das Basketballteam von Oklahoma City) habe ich teilgenommen..

Wenn man Glück hat, sieht man, der bei Dallas Mavericks spielt. Als Student kriegt man auf die Karten auch Rabatt. Des Weiteren werden für Internationals auch andere Freizeitaktivitäten angeboten. Wir waren bspw. ein Wochenende in Dallas, unternahmen einen Ausflug zum See oder besuchten die State Fair (Jahresmarkt). Dort kriegt man die außergewöhnlichsten Speisen, die man sich nur vorstellen kann (Fried butter, Fried Snickers, Bacon in Chocolate, Corn Dog), unbedingt ausprobieren.

Auch wenn man Kurse an der Uni hat, kommt die Freizeit bzw das Fortgehen auf keinen Fall zu kurz. Wir waren meistens am „Campus Corner“ unterwegs. Dort befinden sich einige Lokale (absolutes Lieblingslokal war das Chimys oder Logans). Zwar ist Norman keine große Stadt, aber es gibt genug Möglichkeiten, um Spaß zu haben und vieles zu unternehmen.

Reisetipps: Ich bin nach L.A geflogen. Sobald ihr wisst, wohin ihr fliegen wollt, am besten den Flug so schnell wie möglich buchen, dann ist es am billigsten. Wie ich unter den Verkehrsmittel bereits erwähnt habe, habe ich die Autos immer unter ebookers.at gemietet. Am Ende meines Semesters bin ich mit Freunden die Ostküste entlang gereist (Miami, Orlando, Philadelphia, Washington D.C. und New York). Von Washington nach Philadelphia sind wir bspw. mit dem Megabus gefahren. Der Megabus ist ein großer Bus, der sich im guten Zustand befindet und außerdem recht günstig. Ein kleiner Hinweis zu New York: zu Silvester, ist es dort sehr, sehr kalt und viel los. Also gut überlegen, ob man New York nicht bei wärmeren Wetterzuständen besuchen sollte.

Ich wünsche euch eine wunderschöne Zeit im Ausland, genießt es. Ein Auslandssemester ist ein großartiges Erlebnis, ich bereue keine einzige Sekunde. Ich würde sofort wieder eines machen. Mein persönlicher Tipp: seid offen für Neues, einfach bei allem mitmachen und Spaß haben, dann kann es nur ein tolles Semester werden.

Boomer Sooner!